



Wer die Dolomiten ausschließlich in Südtirol oder in Norditalien verortet, der wird oberhalb von Lienz, der österreichischen Bezirkshauptstadt Osttirols, eines Besseren belehrt. Die Lienzer Dolomiten heißen nicht nur so, sie sehen dem Weltkulturerbe zwischen Sexten und Gröden auch sehr ähnlich. Und eine „Dolomitenhütte“ gibt es hier auch: in postkartentauglicher Lage oberhalb einer senkrechten Felswand. Im Winter handelt es sich um ein kleines, aber äußerst vielfältiges Skitourengebiet. Von der feierabendtauglichen Pistentour über landschaftlich großartige Genusstouren bis hin zum anspruchsvollen Skibergrsteigen ist alles geboten.

Anfahrt

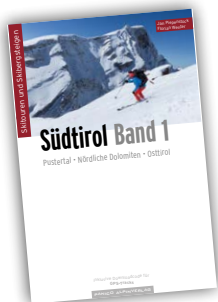
Mit ÖPNV: Mit der Pustertalbahn von Franzensfeste oder mit dem Postbus ab Kitzbühel durch den Felbertauerntunnel bis Lienz-Bahnhof (www.oebb.at). Der Ausgangspunkt am Kreithof ist von dort nur mit Taxi oder dem Shuttle-Dienst der Dolomitenhütte erreichbar.

Mit PKW: Von Deutschland über den Brenner oder die Felbertauerstrecke nach Lienz in Osttirol. Am südöstlichen Ortsende führt von Tristach eine Bergstraße zum Kreithof, wo im Hochwinter alle Touren starten. Die Mautstraße zur Dolomitenhütte wird ab etwa Mitte März geöffnet, ab dann kann man auch von dort losgehen.

dolomitenhuette.at, kreithof.at

Kompasskarte Nr. 47 Lienzer Dolomiten 1:50 000

Unterkunft Karte



Skitourenführer Südtirol Band 1

von Jan Piepenstock und Florian Wenter
438 Seiten, mit GPS-Tracks
ISBN 978-3-95611-191-4, VK 44.80 Euro

- Standesgemäße Lage für eine „Dolomitenhütte“.
- Das vorgelagerte Auerlingköpfl bietet tolle Ausblicke. | Fotos: Jan Piepenstock



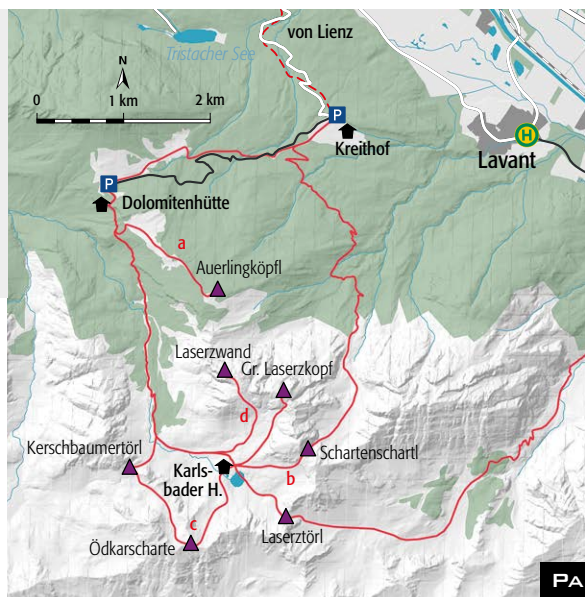
Karlsbader Hütte 2261 m und Laserztörl 2497 m

Der Aufstieg zur Karlsbader Hütte vom Kreithof ist für sich schon eine herrliche Skitour in beeindruckender Landschaft. Durch die Waldzone bis zur Dolomitenhütte handelt es sich um eine präparierte Pistenskitour, die von den Einheimischen gerne noch schnell am Feierabend unternommen wird. Danach steigt man durch lichte Wälder hinein in das oft mit viel Pulverschnee gefüllte Kar. Rund um die im Winter geschlossene Hütte ziehen unterschiedlich steile Rinnen in einige Scharten. Die Offensichtlichste davon ist das Laserztörl. Von den Felsgipfeln sind für Skibergsteiger nur wenige zugänglich, am einfachsten ist die Laserzwand zu besteigen.

Aufstieg

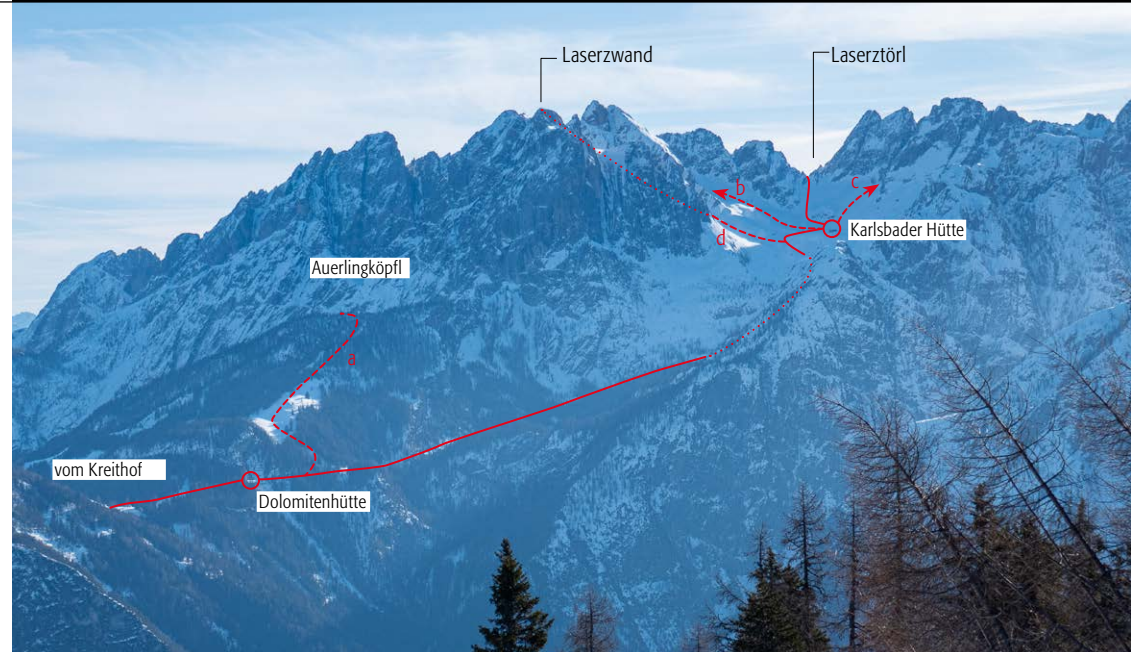
Vom Parkplatz am Kreithof folgt man der präparierten Piste bis zur Dolomitenhütte (1616 m). Ab etwa Mitte März öffnet die Mautstraße, dann kann man mit dem Auto bis hierher fahren. Von der Dolomitenhütte folgt man dem Forstweg in Richtung Karlsbader Hütte. Im lichten Wald kann man die Kehren entlang des Sommerwegs abkürzen. Vom flachen Karboden an der Waldgrenze steigt man in einem weiten Rechtsbogen hinauf zur Hütte (1220 Hm, 1-2 | WS). Bei sicheren Ver-

AP	Kreithof (1050 m), gebührenpflichtiger Parkplatz.
Schw	1-2 WS bzw. 2 ZS-
HR	O, N, NW
D	7,6 bzw. 8,4 km
HM	1220 bzw. 1450
Zeit	4-4½ Stunden (Aufstieg)



Topo des Monats 01/2025

Lienzer Dolomiten



Abfahrt

hältnissen lohnt es sich, nach Süden durch das Kar bis ins Laserztörl weiterzusteigen (gesamt 1450 Hm, 2 | ZS-).

Wie Aufstieg. Vom Laserztörl gibt es auch eine Abfahrtsmöglichkeit nach Osten, die aber eine hohe und sichere Schneelage erfordert und nicht am Ausgangspunkt endet.

Alternativziele

a) Auerlingköpfl: Leichte, kaum lawinengefährdete Skitour, nach der Dolomitenhütte links weg (1 | WS).

b) Schartenschartl: etwas steiler und enger als das Laserztörl (2 | ZS+) mit sehr anspruchsvoller Abfahrtsoption nach Osten zum Kreithof.

c) Ödkarscharte: Ähnlich wie das Laserztörl mit Option auf eine abwechslungsreiche Rundtour über das Kerschbaumertörl (2-3 | ZS+).

d) Laserzwand: Gipfelziel für gute Skibergsteiger bei sicheren Bedingungen (3 | S-).

☒ Blick von Nordwesten auf die Lienzer Dolomiten.
Foto: Jan Piepenstock